

Berufsbildung

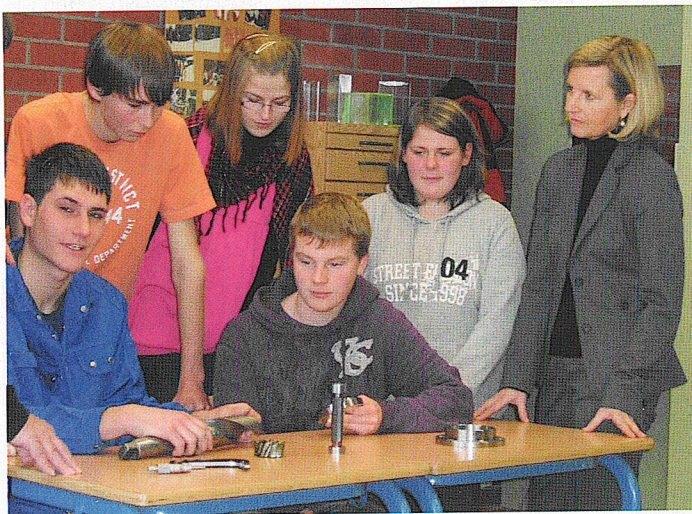
Azubi-Projekt bei Kachelmann: Auszubildende stellen Schülern Berufe vor

Die Kachelmann Getriebe GmbH aus Strullendorf bei Bamberg stellt Sondergetriebe bis 20 Tonnen für alle industriellen Branchen her. „Jeder Auftrag ist ein Einzelstück, und deshalb brauchen wir selbstbewusste und technisch versierte Mitarbeiter, die im Team erfolgreich sind“, so Andrea v. Wartenberg, Chefin und Ausbilderin des Familienunternehmens. Gemeinsam mit Erwin Dorsch, Meister in der Fertigung, bildet die Firma Kachelmann zurzeit zwei Lehrlinge aus.

Damit die „Soft Skills“ schon bei den Auszubildenden heranreifen, stellt man sie gerne vor ungewöhnliche Herausforderungen. So sollten die beiden Auszubildenden Michael Hümmer und Stefan Kraus einer neunten Klasse der Scheßlitzer Giechburgschule ihren Beruf als Zerspanungsmechaniker und den betrieblichen Alltag nahebringen. Die Klasse lernschwacher Schüler musste nicht nur motiviert werden, eine ganze Schulstunde lang aufmerksam zu bleiben, sondern sie sollte auch über ihren künftigen Berufs- und Lebensweg reflektieren. Hier gibt sich Andrea v. Wartenberg kämpferisch: „In unserer Gesellschaft darf keiner zurückgelassen werden, alle müssen die Chance bekommen, ihr Leben durch eigene Arbeit zu gestalten.“

Gute Vorbereitung war also gefragt bei Michael Hümmer und Stefan Kraus, schließlich mussten sie eine Dreiviertelstunde lang als Lehrer fungieren. Dazu wurde zusammen mit Dirk Bayer, Theaterpädagoge und Coach aus Bamberg, ein Konzept erstellt und mit der Ausbilderin kritisch besprochen. Nach vier Vorbereitungsstunden war es dann so weit.

Mit Werkzeugen aus der Produktion, wie Fräser und Bohrern, schilderten beide Azubis den Schülern nicht nur die Technik bei der Getriebeherstellung, sie berichteten auch von den Herausforderungen der Dualen Ausbildung und dem täglichen Miteinander in ihrem Betrieb. Dafür



Beim Azubi-Projekt an der Giechburgschule erklärte Michael Hümmer (l.) den Schülern seine Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker. Mit dabei die Chefin und Ausbildungsleiterin der Firma Kachelmann, Andrea von Wartenberg (r.).

gab es dann dickes Lob von Coach Dirk Bayer und der an der Giechburg tätigen Jugendsozialarbeiterin Tanja Karbacher. Auch Wolfgang Brem, Leiter der neunten Klasse, versicherte den beiden Auszubildenden: „Ihr habt euch gut gehalten!“

Andrea von Wartenberg ist überzeugt, dass diese Erfahrung nicht nur für die Schüler positiv war, sondern auch die beiden Auszubildenden weiter bringt: „Die beiden waren stolz, dass sie diese Herausforderung gemeistert haben und vor der Klasse eine gute Figur gemacht haben. Das stärkt das Selbstbewusstsein und zeigt ihnen, dass auch sie gut erklären können.“ Solche außergewöhnlichen Herausforderungen gibt es immer wieder im Familienunternehmen Kachelmann, etwa wenn die Auszubildenden einen Tag der offenen Tür für Eltern, Verwandte und Bekannte organisieren. Von der Einladung über die Betriebsführungen bis zur Verköstigung müssen sich die jungen Leute dabei alles selbst ausdenken und es auch budgetbewusst organisieren. 40 zufriedene Gäste waren bei der letzten Veranstaltung dieser Art der Lohn der Arbeit.

Bei der Firma Kachelmann ist der Mitarbeiter keinesfalls „Humankapital“ sondern Mensch und wichtigster Teil für den Erfolg des Unternehmens. „Unser Unternehmen ist jetzt in der vierten Generation tätig und hat schon immer ein besonderes Augenmerk gelegt auf den Gemeinschaftsgedanken und die Verantwortung, die über den reinen Betriebsalltag hinausgeht – so wie das in vielen deutschen Familienunternehmen ein prägendes Element ist“, meinte Andrea von Wartenberg.

Unternehmen, die sich für das Projekt „Azubis in die Schulen“ interessieren, können sich bei Dirk Bayer (ask@dirk-bayer.de) oder der Firma Kachelmann (gl@kachelmann.de) melden.

→ e-mail fohst.

Mit VerA stark durch die Ausbildung

Zunehmender Fachkräftemangel stellt den Ausbildungsmarkt in Deutschland und auch in Oberfranken vor große Herausforderungen. Deutschlandweit wird jeder fünfte Ausbildungsvertrag vorzeitig gelöst. Auch in Oberfranken kommt es immer wieder zu vorzeitigen Ausbildungsabbrüchen, ein großes Problem für den regionalen Arbeitsmarkt.

Der Senior-Experten-Service (SES) hat zusammen mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft die Initiative „VerA“ aufgelegt. „VerA“ steht für Verhinderung von Abbrüchen und Stärkung von Jugendlichen in der Ausbildung durch SES – Ausbildungsbegleiter.

„VerA“ ist bundesweit ein Angebot an alle, die während ihrer Ausbildung in Schwierigkeiten geraten. Die Idee dahinter: Jugendliche, aber auch Umschüler erhalten individuelle und regelmäßige Unterstützung von ehrenamtlichen Ausbildungsbegleiterinnen und -begleitern.